



HabilitandInnenforum der ARGE „Kulturelle Dynamiken“ der ÖFG

www.kulturelle-dynamiken.sbg.ac.at

www.oefg.at

Universität Wien

Donnerstag 20.4.2017

Tiere in kultureller Praxis und ästhetischer Kommunikation

Veranstaltet von der ARGE „Kulturelle Dynamiken“ der ÖFG in Kooperation mit der Universität Wien
Organisation: Christine Ivanovic

Tiere spielen seit jeher eine wesentliche Rolle in der Herausbildung menschlicher Kulturen. Vier Ansätze im Umgang mit Tieren lassen sich hier unterscheiden:

- 1) ökologisch: Maßnahmen, die die Koexistenz von Tieren und Menschen sichern (Abgrenzung von Lebensräumen; Schutzmaßnahmen; Formen der Kohabitation)
- 2) ökonomisch: Jagd, Nutzung und Verwertung von Tieren und deren Produkten
- 3) szientistisch: Wissensgewinnung anhand der Beobachtung von Tieren
- 4) phantasmatisch: Totemisierung und Semiotisierung von Tieren (Tiere als Elemente religiöser Kulte; Tier-Narrative etc.)

Das Spektrum der ästhetisch gestalteten Kommunikation über Tiere ist entsprechend groß. Die kulturellen Praktiken, die in den oben genannten Bereichen Anwendung finden, wurden und werden in allen ästhetischen Medien, in der bildenden Kunst, in Literatur und Film, thematisiert, reflektiert, kulturspezifisch überformt und tradiert. Tiere sind damit nicht nur Gegenstand, sondern auch Medien kultureller Agency; die Kommunikation über Tiere versieht diese mit Bedeutungen, die wesentliche Funktionen in der Verhandlung kultureller Ordnungen übernehmen können, die als kulturelle Indices funktionieren und die Grenzen und Grenzüberschreitungen anzeigen.

Die gegenwärtig emergierenden Cultural Animal Studies versuchen die Komplexität der kulturellen Wirksamkeit von Tier-Mensch-Beziehungen anhand von ästhetischen Repräsentationen zu untersuchen. Das diesjährige HabilitandInnenforum der ARGE „Kulturelle Dynamiken“ möchte diesen neuen Forschungsbereich aus der Perspektive verschiedener Disziplinen und methodischer Zugänge diskutieren anhand von exemplarischen Fallbeispielen und mit Blick auf die hier zu leistende kulturwissenschaftliche Grundlagenforschung. Welche Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit bieten sich in der Praxis und welchen Erkenntnisgewinn erwarten die Einzeldisziplinen? Welche Chancen bieten sich insbesondere für interkulturelle Forschungsansätze, wenn in Betracht gezogen wird, dass der Umgang mit Tieren und die darauf bezogenen kulturellen Praktiken und theoretischen Konzeptionen in hohem Maße kulturspezifisch sind – sie wirken

kulturprägend und erweisen sich zugleich als kulturbedingt. Lassen sich im – diachron wie synchron angelegten – Kulturvergleich Konzepte und Praktiken, die die Beziehung zwischen Tieren und Menschen regeln, über die dabei erkennbaren Differenzen schärfer konturieren? Inwieweit können am Beispiel des Umgangs mit Tieren Wege des Transfers von kulturellen Praktiken und dem ihnen korrespondierenden Wissen rekonstruiert werden? Und inwiefern fungieren Tiere als Repräsentanten von Kulturtransfer und kultureller Fremderfahrung?

Wir laden ForscherInnen im Postdoc-Stadium aus allen kulturwissenschaftlichen und verwandten Disziplinen ein, sich mit einem 1-seitigen Abstract zu bewerben.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung (Abstract & CV) bis 20. März an:
christine.ivanovic@univie.ac.at